

Liebe Winzerinnen und Winzer

Wir wünschen euch allen einen guten Saisonstart!

Trotz rückläufigem Weinkonsum und wirtschaftlichem Druck, welcher viele Betriebe zunehmend unter Stress setzt, haben die milden Temperaturen und der weitgehend niederschlagsfreie Start in den März den Startschuss für das Erwachen der Reben eingeläutet.

Erste Rebsorten haben zu weinen begonnen und der neue Jahrgang nimmt seinen Anfang. Eine aufregende Zeit beginnt – voller Vorfreude, aber auch voller Arbeit.

Auch unsere WinzerInfo-Saison steht in den Startlöchern: Ab dem 8. April erhalten Sie in gewohnter Manier das WinzerInfo wieder zweiwöchentlich.

Wir freuen uns, euch auch in dieser Saison mit Neuigkeiten, Tipps und Wissenswertem rund um den Weinbau zu begleiten. Unser Anliegen ist es, Ihnen mit diesem Newsletter praxisnahe Impulse zu bieten. Wir wollen Sie darin unterstützen, fundierte Entscheidungen zu treffen und Ihren Betrieb zukunftsfähig auszurichten.

Ihr «kleines» Redaktionsteam

Lorenz Kern (WBZW), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Linnéa Hauenstein (FiBL), Michael Gölls (Strickhof)



Wetterlage

Die erste Märzdekade war in der Deutschschweiz von aussergewöhnlicher Frühlingswärme und anhaltender Trockenheit geprägt. Seit dem 24. Februar blieb die Alpennordseite niederschlagsfrei. An einzelnen Nachmittagen wurden ausserordentlich milde Temperaturen erreicht, lokal konnte im Norden sogar die 20-Grad-Marke geknackt werden. Als besonderes Phänomen sorgte ein Saharastaubereignis Anfang März zeitweise für trübe Sicht und reduzierten Sonnenschein. Ab dem zweiten Märzwochenende leitete eine Kaltfront aus Westen die Rückkehr zu normaleren Temperaturen ein. Für den Rebbau bedeutete diese Witterung einen frühen Saisonstart, die anhaltende Wärme hat die Böden rasch erwärmt und das Erwachen der Reben spürbar beschleunigt.

Pflanzenschutz - Allgemein

Sofern nicht bereits gemacht, ist jetzt die Zeit, das Pflanzenschutzmittellager zu überprüfen, sich mit den neuesten Bewilligungsänderungen auseinanderzusetzen und nicht mehr zugelassene Produkte zu entsorgen. Gleichzeitig sollte auch das Sprühgerät überprüft und, wenn notwendig, ein Spritzentest durchgeführt werden.

Bio-Weinbau

Hinweis auf das aktualisierte Merkblatt «[Anforderungen an den Bioweinbau](#)», in welchem die verschiedenen Bio-Richtlinien kurz zusammengefasst sind und die jahresaktuelle [Betriebsmittelliste für die Schweiz](#) aufgeführt ist.

Aktuelle Informationen zu Pflanzenschutzmitteln finden Sie hier:

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2026](#)

[FiBL-Betriebsmittelliste 2026](#)

Pflanzenschutz - Krankheiten

Ob gegen die **Schwarzfleckenkrankheit** eine Austriebsbehandlung notwendig ist, hängt vor allem vom Vorjahresbefall und vom Wetter zu Beginn der Vegetation ab. Bei häufigen Niederschlägen während des Austriebs steigt das Risiko für Infektionen. Anfällige Sorten wie Müller-Thurgau/Riesling-Silvaner und einige Piwi-Sorten (Cabernet blanc), welche starke Symptome (ausgebleichte Tragruten) aufweisen, sollten dann behandelt werden. Dabei ist eine gute Benetzung der Tragruten und des Stammkopfes wichtig. Beim Einsatz des Sprayers: Luftleistung reduzieren und grosse Düsen bei niedrigem Druck verwenden (Abdriftreduktion).

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Sofern nötig, gegen Schwarzfleckenkrankheit Netzschwefel (2%, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH 05) und bei Temperaturen von >15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung). Die Anwendung sollte direkt vor Niederschlägen erfolgen.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Eine Bekämpfung von **Kräusel- und Pockenmilben** ist nur angebracht, wenn im Vorjahr starke Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Schäden treten vor allem bei langsamem Austrieb und bei Jungreben gehäuft auf. Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. Informationen zum optimalen Behandlungstermin für Kräuselmilben sind auf www.agrometeo.ch zu finden.

Erdrauben und Rhombenspanner treten meist nur sporadisch und lokal auf, häufig in Randreihen in der Nähe von Wäldern und Hecken und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmem Wetter sind die Reben ab Stadium (BBCH 05) regelmässig auf Knospenfrass zu kontrollieren.

Die **Pheromondispenser** für die Traubenwickler-Verwirrung sollten nach dem Erhalt möglichst schnell ausgebracht werden. Informationen zum Flugbeginn können auf www.agrometeo.ch abgerufen werden.

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Gegen **Kräusel- und Pockenmilben** Netzschwefel (2%, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH 05) und bei Temperaturen von >15 ° C einsetzen (Verdampfungswirkung). Eine Behandlung gegen Erdrauben oder Rhombenspanner ist nur im Ausnahmefall angezeigt. Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode.

Pflegehinweise

Das Anbinden der Fruchtrute nach dem Rebschnitt ist bevorzugt vor dem Anschwellen der Knospen zu erledigen, da die Knospen weniger anfällig auf ein versehentliches Verletzen sind. Sind die Rebruten leicht feucht, lassen sie sich zudem besser biegen und brechen weniger ab.

Beim Einsatz von langsam löslichen, **organischen Stickstoff-Düngern** sollen die Düngergaben Anfangs April ausgebracht werden, damit die Nährstoffe bis zum Zeitpunkt des höchsten Bedarfs (Juni/Juli) pflanzenverfügbar sind.

Geplante **Einsaaten** können getätigt werden, sobald der Boden ausreichend abgetrocknet ist und eine gute Saatbettbereitung zulässt. Am besten wird vor einer bevorstehenden Feuchtperiode eingesät, damit ein gutes Auflaufen der Einsaat gewährleistet ist.

Falls nicht schon erfolgt, kann die **Unterstock- und Fahrgassenbearbeitung**, optimal bei trockenen Böden, mechanisch durchgeführt werden. Dabei können auch, sofern vom Boden und den Reben benötigt, organische Dünger eingearbeitet werden. Wo eine Einsaat in der Fahrgasse im Frühjahr geplant ist, kann der erste grobe Bearbeitungsschritt mit Grubber, Spatenmaschine, Scheibenegge oder dergleichen erfolgen. Mit einer Fahrgassenbearbeitung ausschliesslich zur Förderung der N-Mineralisierung sollte jedoch noch bis kurz vor Vegetationsbeginn zugewartet werden.

Diverses

Einladung Projektabschluss-Symposium WiVitis/KliWiReSse – 22. April in Basel

Strategien für widerstandsfähige Reben im Zeichen des Klimawandels sind ein zentrales Thema am Oberrhein, um den Ertrag auch künftig zu sichern. Die Interreg Projekte WiVitis und KliWiReSse haben sich in den vergangenen vier Jahren intensiv mit genau dieser Thematik befasst und ihre unterschiedlichen Expertisen einbringen können. Beide Projekte neigen sich nun dem Ende zu, was die Projektpartner veranlasst, den Projektabschluss mit einem trinationalen Symposium zu begehen.

In zwei Übersichtsvorträgen erhalten Sie einen Einblick in die Projekte und deren Highlights. Darauf folgt eine Podiumsdiskussion zum Thema: «Zwischen Nachhaltigkeit und Klimawandel - wie sieht die Zukunft des Weinbaus am Oberrhein aus?». Zum Abschluss erwartet Sie eine themenzentrierte Weinprobe im Foyer des Pharmazentrums.

Datum: Mittwoch, 22. April 2026

Dauer: 14.00 – ca.17.00 Uhr mit anschliessender Weinprobe

Ort: Pharmazentrum Basel, Universität Basel, Hörsaal 2

Adresse: Klingelbergstrasse 50, CH-4056 Basel

Wir bitten um eine Anmeldung unter <https://form.jotform.com/260195775067365>

Übergangsfrist PVC-haltige Drehverschlüsse Grösse 28x44 mm

Gemäss Bio Suisse Richtlinien dürfen keine chlorhaltigen Verpackungsmaterialien wie Polyvinylchlorid (PVC) und Polyvinylidenchlorid (PVDC) verwendet werden. Kunststoffe auf PVC-Basis enthalten immer Weichmacher, welche negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben können. Der Verzicht auf Weich-PVC stellt die wirksamste Strategie zur Vermeidung von Weichmachereinträgen in Lebensmittel dar.

Ende 2025 wurde der Bio Suisse Geschäftsstelle kommuniziert, dass für die spezifische Verschlussgrösse 28x44 mm (für 0,5 Liter Weinflaschen) kaum PVC-freie Varianten erhältlich sind. Damit schnellstmöglich sowie auch praktikabel auf PVC-freie Kapseln umgestellt werden kann, gibt es eine Übergangslösung: Für die Übergangsphase stellt die Geschäftsstelle eine generelle Ausnahmegewilligung zur Verwendung von PVC/PVDC-haltigen Drehverschlüsse für zwei Jahre bis max. Ende 2027 aus (für Jahrgänge 2025 und 2026). Mit der Ausnahmegewilligung wird eine Übergangsfrist gewährt, um die bereits eingekauften PVC-haltigen Verschlüsse aufzubrauchen. PVC-haltiges Material, welches von Knospe-Winzer:innen ab jetzt neu bestellt wird, soll maximal nur noch für die Jahrgänge 2025 und 2026 eingekauft werden.

Wir empfehlen stattdessen, für Verschlüsse mit EVOH folgende Lieferanten anzufragen: [Jean-Paul Gaud SA](#) (Genève) oder (im Aufbau) [Liège Ribas](#). Bio Suisse sucht aktuell zusätzliche Lieferanten.

Bei Fragen melden Sie sich bei verarbeitung@bio-suisse.ch

Weinbaukolloquium 2026 – jetzt anmelden!

Vom **6.–9. Mai 2026** findet das **internationale Weinbaukolloquium 2026** zum **50-jährigen Jubiläum** in **Wädenswil** und Umgebung statt.

Die Veranstaltung bringt Fachleute aus Forschung und Beratung sowie Winzerinnen und Winzer zusammen und bietet eine Plattform für den Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Rebbau. Neben deutschsprachigen Fachreferaten stehen Diskussionen, Exkursionen und der persönliche Austausch im Mittelpunkt.

Anmeldung und weitere Informationen:

www.weinbaukolloquium.ch

Fachbewilligung Pflanzenschutz Wer sich noch nicht um eine Fachbewilligung für den Pflanzenschutz gekümmert hat, dem sei dies weiterhin dringend empfohlen. www.permis-pph.admin.ch



Aktuell in **Heft 3:**

- Joël Brigueat: Porträt des Machers hinter dem Weingut des Jahres
- Mythos Terroir: Warum man den Boden häufig nicht riechen kann
- «Mineralität» im Wein: ein substanzloses Substantiv?
- Agrovina: Was bleibt von der grössten Weinbaumesse der Schweiz?
- Neues aus den Branchen

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** und gewinnen Sie attraktive Preise! www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch

Links

[PSM Register BLV](#)
[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)
[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)
[Betriebsmittelliste FiBL 2026](#)
[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)
[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am **8. April 2026**.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Göllés (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)